

Tätigkeitsbericht des Landeskirchenrates

erstattet vor der Landessynode der Evangelischen Landeskirche Anhalts

5

23. Legislaturperiode – 6. Tagung – 14. bis 15. November 2014

10 Dezernat III.1: Oberkirchenrat Dr. Rausch

Der Bericht der Dezernate III gliedert sich in zwei Teilberichte der Referate 1 und 2, die von ihren Referatsleitern verantwortet werden. Die Gesamtverantwortung des Dezernatsleiters bleibt davon unberührt.

15

Vorbemerkung

Diesem Bericht liegen die Einzelberichte zugrunde, die von den Leiterinnen und Leitern der jeweiligen Abteilungen verfasst wurden. Ihnen sei an dieser Stelle für präzise Zuarbeit und kompetente Arbeit gedankt.

20

1. Landeskirchenamt

I. EDV

25

1. Aktuelle Projekte

30

Im September wurde nach sechs Jahren die zentrale Firewall im Landeskirchenamt ersetzt. Damit wurde ein zentraler Baustein im landeskirchlichen Sicherheitskonzept auf eine für die nächsten Jahre tragfähige Basis gestellt. Gleichzeitig kann damit ein immer deutlicher gefordertes Gäste-WLAN in den Sitzungsräumen des LKA realisiert werden.

35

Bis zum Jahresende werden unsere vier Grundschulen mit moderner IT-Technik ausgerüstet. Dabei handelt es sich jeweils um Klassensätze von Schüler-PCs, interaktiven Tafeln und einem professionellen Verwaltungssystem.

Die Nutzung des dienstlichen Mailsystems hat sich gut etabliert. Inzwischen nutzen alle hauptamtlich und viele ehrenamtlich Beschäftigte der Landeskirche das System für ihre elektronische Kommunikation.

2. Intranet

Im Zuge der Ersatzbeschaffung der zentralen Firewall wurde auch der Zugang zum landeskirchlichen Intranet überarbeitet. Durch den Einsatz einer Portallösung konnte der Zugriff auf das Intranet vereinfacht werden.

50 II. Meldewesen

1. Allgemeine Entwicklung

Zum 1. Januar 2014 hatte die Evangelische Landeskirche Anhalts bei den kommunalen Ämtern 38744 gemeldete Gemeindeglieder. Damit setzt sich der Schrumpfungsprozess unserer Landeskirche leider unvermindert fort.

Stichtag	Gemeindeglieder	Veränderung zum Vorjahr
31.12.2013	38744	-3,88%
31.12.2012	40309	-4,18%
31.12.2011	42068	durchschnittlich
01.09.2011	42758	-4.25% pro Jahr
31.12.2009	45987	-2,73%
31.12.2008	47277	-3,05%
31.12.2007	48766	-3,18%
31.12.2006	50367	-4,86%
31.12.2005	52938	-3,77%
31.12.2004	55014	-3,00%

31.12.2003	56715	-3,03%
31.12.2002	58490	-2,58%
31.12.2001	60036	

- 60 Anfang 2014 war leider eine extrem starke Austrittswelle zu verzeichnen. Innerhalb der ersten sechs Monate sind über 500 Personen ausgetreten. Anlass für die bundesweit zu verzeichnenden Austritte waren die sehr verwirrenden Informationen der Banken über das geänderte Verfahren zur Erhebung der Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer ab 2015 und die in diesem Zusammenhang veröffentlichten
- 65 Medienberichte mit dem Tenor „Kirche greift Bürgern in die Tasche“. Mit den normalen Veränderungen zusammengenommen ergibt sich für unsere Landeskirche zum 1. Juli 2014 eine Gemeindegliederzahl von 37582. Das entspricht einem Minus von 3% in den vergangenen sechs Monaten.
- 70 Eine Auswertung der Kinder in Haushalten, in denen mindestens eine Person evangelisch ist, hat am 29. September 2014 ergeben, dass 50,6% der Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren nicht getauft sind.

Alter	Anzahl getauft (ev)	Anzahl ungetauft	Anteil getaufter
0	26	211	10,97%
1	60	224	21,13%
2	95	202	31,99%
3	107	157	40,53%
4	138	179	43,53%
5	159	157	50,31%
6	146	155	48,50%
7	171	128	57,19%
8	177	153	53,63%
9	164	134	55,03%
10	211	112	65,32%
11	187	117	61,51%
12	190	119	61,49%
13	175	127	57,95%
14	247	115	68,23%

75

In absoluten Zahlen: evangelisch 2253, römisch-katholisch 80 und ungetauft 2290. Damit eröffnet sich für unsere Gemeinden weiterhin ein erhebliches Potential.

2. Derzeitiger Stand im LKA

80

Aktuell sind 54 Personen aus unseren Gemeinden über das landeskirchliche Intranet an das Meldewesenprogramm KirA angeschlossen. Damit sind diese Gemeinden in der Lage, tagesaktuell auf ihre Gemeindegliederverzeichnisse zuzugreifen und Auswertungen zu erstellen. Alle am Meldewesenprogramm KirA interessierten
85 Gemeinden können über die Abteilung Meldewesen einen Zugang erhalten. Der Zugang zum Intranet und zum Meldewesenprogramm KirA ist für die Gemeinden kostenlos.

3. Datenübermittlungen der kommunalen Meldeämter

90

Alle Meldeämter liefern regelmäßig ihre Änderungsmeldungen.

4. Ausblick auf 2015

95 In den Jahren 2014 und 2015 laufen zwei große Meldewesenprojekte der EKD.

1. Projekt OSCI-XMeld-Kirche

Dieses Projekt wird gemeinsam mit der katholischen Kirche durchgeführt. Die automatische Kommunikation zwischen staatlichen Meldebehörden und den Kirchen
100 sowie zwischen den kirchlichen Rechenzentren erhält einen einheitlichen Standard. Dies erfolgt unter Nutzung des gleichen Standards, der seit mehreren Jahren für die Kommunikation der Meldebehörden untereinander und zu anderen staatlichen Stellen erfolgreich besteht.

Mit der Nutzung dieses staatlichen Standards der Datenübermittlung soll die
105 Datenqualität weiter gesteigert werden.

2. EKD-Projekt zur Verbesserung des Meldewesens

Dieses Projekt beleuchtet alle kirchlichen Meldewesenvorgänge. Über eine Analyse werden die Vorgehensweisen in allen Landeskirchen erhoben. Nach einer
 110 Auswertung der Analyse werden mögliche Ursachen für falsche oder unvollständige Gemeindegliederdaten benannt und Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

III. Baubericht (Zeitraum Oktober 2013 - September 2014)

115

Im Berichtszeitraum wurde an ca. 80 kirchengemeindlichen Vorhaben gearbeitet. Hinzu kamen fünf landeskirchliche Bauvorhaben, darunter Maßnahmen an vier Schulen. Instandsetzungen an Kirchen wurden kontinuierlich fortgesetzt; die Tendenz ging eher zu mittelgroßen Sanierungsaufgaben. Ein Pfarrhaus wurde
 120 grundinstandgesetzt.

125

50 Bauanträge wurden der Landeskirche für dieses Jahr eingereicht. Die Gesamtbeihilföhe beträgt 2014 analog zum Vorjahr 300.000 €, hinzu kommen 100.000 € aus dem Not- und Härtefallfonds. Damit wird ein Bauvolumen von
 ca. 2 Mill. € erreicht. Das Antragsvolumen belief sich auf ca. 460.000 €, Beihilfen und Nothilfe wurden für 20 Vorhaben in Höhe zwischen 2.000 € und 45.000 € pro Einzelmaßnahme ausgereicht. Wie bereits seit mehreren Jahren Praxis, erfolgte die Beratung über die Baubeihilfen im Bauausschuss, dem jeweils ein Vertreter aller Kirchenkreise angehört; der Landeskirchenrat entschied abschließend. Priorität
 130 hatten besonders Eigenmittelhilfen zur Förderantragsstellung sowie die Unterstützung von finanzschwachen Kirchengemeinden.

135

Ziel der Maßnahmen ist eine weitere kontinuierliche Verbesserung der Bauzustände der Kirchen und besetzten Pfarrhäuser. Nach wie vor geht es um Arbeiten an Dach, Konstruktionsteilen und Fassade, aber auch um Fenstererneuerungen und Innenraumfassungen.

140

Über eine monatliche Renovierungsrücklage für Pfarrwohnungen, alternativ zur derzeit praktizierten Renovierungspflicht der Pfarrstelleninhaber, wurde durch Landeskirchenrat und Synode noch nicht befunden.

Am Tag des offenen Denkmals öffneten ca. 100 unserer 212 Kirchen ihre Türen. Der Tag soll auch dazu dienen, Sanierungsaufgaben vorzustellen, eine breite Öffentlichkeit zu interessieren und um mögliche Förderer und Sponsoren zu werben.

145 Eine rechtzeitige Registrierung auf der Seite der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sichert die Bekanntmachung in den Medien. Das Bauamt gibt hierzu frühzeitig im Jahr Informationen im Rundschreiben. Ein Rücklauf der geöffneten Gebäude erfolgt bisher lückenhaft.

150 Der Verband der Kirchbauvereine arbeitet kontinuierlich weiter. Das Bauamt ist im Fachbeirat vertreten. Es vertritt die Landeskirche auch im Institut für Diagnostik und Konservierung an Denkmalen in Sachsen-Anhalt sowie als Gesandte im Förderverein Martinszentrum Bernburg. Neu seit 2014 ist die Mitarbeit im EKD-Glockenausschuss als Vertreterin der Bauamtsleiterkonferenz.

155

Das Bauamt hat eine Ausstellung zur Glasgestaltung Thomas Kuzios in der Nienburger Kirche organisiert, die vom 11. Juli bis 3. Oktober 2014 gezeigt wurde.

160 Eine immer umfangreicher werdende Zusatzaufgabe stellt die Sanierung der Evangelischen Grundschule Dessau dar. Die Landeskirche stieg im Sommer 2012 kurz vor Beginn der Bauausführung in ein bereits über zwei Jahre laufendes Projekt ein. Zwischenzeitlich konnte der erste Bauabschnitt der Schule zur Nutzung übergeben werden. Die Beendigung des 2. Bauabschnittes steht kurz vor dem Abschluss; die Außenanlagen sollen bis zum Jahresende fertiggestellt sein. Eine besondere Herausforderung stellt die Bautätigkeit im laufenden Betrieb dar. Die Insolvenz des als Generalauftragnehmer und Projektsteuerer beauftragten Architekturbüros und die Übertragung der Aufgabe auf ein anderes Planungsbüro stellt die Landeskirche und insbesondere das Bauamt vor große Probleme und einen erheblichen Mehrarbeitsaufwand. Die mögliche EU-Prüfung des Vorhabens bis zum Jahr 2028 erfordert eine spezielle Aktenaufarbeitung und -zusammenführung, die ab Jahresende vollzogen werden muss und nicht ohne zusätzliche Hilfe möglich ist. Der aufwändige Verwendungsnachweis der finanziellen Mittel gegenüber dem Landesverwaltungsamt ist bis zum 30. April 2015 zu erstellen; laufend sind Mittelabforderungen, Zuarbeiten und Berichte zu leisten. Die Verzögerung des Vorhabens mit dem Einweihungstermin erst im November ist der Insolvenz des Architekturbüros und dem damit verbundenen Zusatzaufwand geschuldet.

180 Ergänzend zur erfolgten Sanierung der Evangelischen Grundschule Zerbst mussten zusätzliche Fluchttüren auf Grund brandschutzrechtlicher Auflagen eingebaut werden. In der Bernburger Schule wurden Bauunterhaltungsarbeiten im Außenbereich durchgeführt.

In den Kirchenkreisen Dessau und Zerbst herrschte im Berichtszeitraum eine Bautätigkeit von ca. 30 %, in den Kirchenkreisen Köthen und Ballenstedt wurden an
 185 ca. 40 % der Kirchen geplant oder gebaut, in Bernburg sogar an der Hälfte.

Im Kirchenkreis Ballenstedt konnte der wesentliche Abschnitt der Turmsanierung der Kirche Hoym begonnen werden; die übrigen Vorhaben befinden sich in der Planungsphase.

190

Im Kirchenkreis Bernburg konnten an den Pfarrhäusern Martin Bernburg die Fassadensanierungsarbeiten abgeschlossen werden, die Sanierungsarbeiten des 3. Bauabschnittes am Turm der Martinskirche werden auf Grund umfangreicher Finanzierungsplanung im Jahr 2015 realisiert. Die Großwirschlebener Kirche konnte
 195 nach umfangreichen Instandsetzungsarbeiten an der Dach- und Deckenkonstruktion, im Innenraum und Eingangsbereich kürzlich wieder in den Dienst genommen werden. Durch den Einbau von Teeküche und WC wird eine umfangreiche kirchengemeindliche und Vereinsarbeit möglich. Mit dem Dorfbauverein besteht eine Nutzungsvereinbarung. In Schackstedt und Mehringen erfolgten
 200 Teilinstandsetzungen der Dächer.

Im Kirchenkreis Dessau sind die Umbauarbeiten der Auferstehungsgemeinde Dessau nach längeren Überlegungen am Beginn einer realistischen Planung, in Riesigk und Rosefeld haben die Instandsetzungen der Türme begonnen. Das Pfarrhaus der
 205 Petrusgemeinde in Dessau wurde grundinstandgesetzt.

Die Arbeitsfördermaßnahme unter fachlicher Anleitung in Baasdorf im Kirchenkreis Köthen läuft auch 2014. Nach dem Abschluss der Innenarbeiten vor kürzerer Zeit kann in der Köthener Jakobskirche nun eine neue Heizung eingebaut werden. Der
 210 Altar der ruinierten Kirche Kleinbadegast wurde in die Kirche Reupzig eingebaut und hat in der sanierten Kirche nach jahrzehntelangem Aufenthalt im Museum eine Heimstatt gefunden. In Preußlitz wurde das Kirchendach instandgesetzt.

In der Kirche St. Bartholomäi Zerbst wird die Dachkonstruktion statisch gesichert
 215 und der dicke Turm instandgesetzt; des Weiteren erfolgten Sanierungsarbeiten im Pfarrhaus. In Neeken konnte der 4. Bauabschnitt weitestgehend abgeschlossen werden. Viele kleinere Maßnahmen wurden im Kirchenkreis realisiert, weitere größere vorbereitet. In Coswig wurde der Außenputz des Schiffes der St. Nicolai Kirche erneuert.

220

Anlage zum Baubericht 2014

225 **Sanierungsarbeiten an Kirchen, Pfarrhäusern und sonstigen Gebäuden**
10/2013 - 09/2014

(soweit nicht anders bezeichnet, handelt es sich um das Kirchengebäude)

230 Kirchenkreis Ballenstedt

Ballenstedt St. Nicolai,
Pfarrhaus Planungsarbeiten

Frose Sanierungskonzept

235 Frose, Pfarrhaus Planungsarbeiten

Gernrode Planungsarbeiten

240 Harzgerode, Pfarrhaus Planungsarbeiten

Hoym, Turm 2. Bauabschnitt

Reinstedt, Turm Planungsarbeiten

245 Rieder, Pfarrhaus Abwasseranschluss

Kirchenkreis Bernburg

250 Bernburg St. Aegidien Innenraumsanierung, künstlerische Gestaltung

Bernburg St. Aegidien,
Pfarrhaus Grundstücksmauer

255 Bernburg St. Marien Restaurierung Bleiglasfenster,
Sakristeisanierung

Bernburg Martin Planungsarbeiten Turminstandsetzung
260 3. Bauabschnitt

Bernburg Martin,
Pfarrhaus I und II Fassadensanierung

265 Freckleben Instandsetzung Außentreppe

Giersleben Planungsarbeiten

Gröna Fenstersanierung, Eingangstür

270 Großwirschleben Sanierung 2. Bauabschnitt,
Wiederindienstnahme

Hecklingen Planungsarbeiten

275 Latdorf Planungsarbeiten Fassade

Mehringen Dach Chor

280	Nienburg St. Johannis	Planungsarbeiten
	Nienburg Schloss	Dachwartungsarbeiten, Putzarbeiten, Gittertor, Mikrofonanlage
285		
	Plötzkau	Gewährleistungsarbeiten
	Wispitz	Baugrundgutachten
290	Sandersleben	Innenraum
	Schackstedt	Dachreparatur
295		
	<u>Kirchenkreis Dessau</u>	
	Dessau Auferstehung	Planungsarbeiten Innenraum
300	Dessau Auferstehung, Pfarrhaus	Außentreppe
	Dessau St. Johannis	Dachreparatur
305	Dessau Kreuz, Kindergarten	Kellertreppe
	Dessau Petrus, Pfarrhaus	Grundinstandsetzung (Fenster, Fußboden- und Wandflächen, Elektroarbeiten, Heizung)
310		
	Dessau Törten, Pfarrhaus	Planungsarbeiten
	Goltewitz	Planung Turminstandsetzung
315	Oranienbaum	Planungsarbeiten Fenster- und Türinstandsetzung, Elektroarbeiten
	Oranienbaum, Pfarrhaus	Planung Fassadeninstandsetzung
320	Quellendorf, Pfarrhaus	Planungsarbeiten Renovierung
	Reupzig	Aufstellung Kleinbadegaster Altar, Restaurierung, Sicherung
325	Riesigk	Planungsarbeiten Dach- und Turminstandsetzung
	Rodleben	Bänke
	Rosefeld	Turminstandsetzung
330		
	<u>Kirchenkreis Köthen</u>	
	Baasdorf	Planung Dach, AB-Maßnahme Fenster, Innenraum, Grundstück
335		
	Biendorf, Alter Turm	Nutzungskonzept, Dach

340	Cösitz	Planungsarbeiten Innenraumgestaltung
	Dohndorf	Turmsicherung
	Elsnigk	Planungsarbeiten Ostgiebel
345	Gerlebogk	Elektrifizierung Glocke
	Hohnsdorf	Planungsarbeiten Chorfenster, Innenraum, Denkmalrechtliches Ordnungswidrigkeitsverfahren
350	Köthen St. Agnus	Bestuhlung
	Köthen St. Jakob	Heizungserneuerung
355	Köthen St. Jakob, Pfarrhaus	Fenster Erdgeschoss
	Osternienburg	Planungsarbeiten Schallluken
360	Osternienburg, Pfarrhaus	Sanierungsarbeiten Erdgeschoss
	Preußnitz	Dachsanierung
	Prosigk	Planungsarbeiten, Glockenreparatur
365	Riesdorf	Planung Winterkirche
	Trinum	Elektrifizierung Glockenanlage
370	Weißandt-Gölzau	Zuwegung
	Wulfen	Untersuchungsarbeiten
<u>Kirchenkreis Zerbst</u>		
375	Badewitz	Turmsicherung
	Buro	Dachrinne
380	Coswig	Außenputz Kirchenschiff
	Eichholz	Planungsarbeiten
385	Grimme	Dachrinne, Planung Wandmalerei Apsis
	Grochewitz	Glockenanlage, Turmuhr
	Kermen	Untersuchungs- und Planungsarbeiten
390	Lindau, Pfarrhaus	Planung Fassaden- und Dachsanierung
	Neeken	Instandsetzung Herrschaftsloge
395	Polenzko	Planungsarbeiten
	Pulspforde	Fenstersanierung

	Pülzig	Planungsarbeiten
400	Senst	Dachentwässerung
	Serno	Planungsarbeiten
	Stackelitz	Planungsarbeiten
405	Weiden	Glockenanlage, Uhr
	Zerbst St. Bartholomäi, Gruft	Planungs- und Untersuchungsarbeiten
410	Zerbst St. Bartholomäi, Dicker Turm	Fassade
	Zerbst St. Bartholomäi	Dachkonstruktion, Planung Innenraum
415	Zerbst St. Bartholomäi, Pfarrhaus	Instandsetzungsarbeiten
	Zerbst St. Nicolai	Konzept/Mauerkrone
420	Zerbst St. Trinitatis	Planung Portale
	<u>Landeskirchliche Bauvorhaben unter Beteiligung oder Verantwortung des Bauamtes</u>	
425	Bernburg, Martinszentrum	Einbau Lüftungsanlage, Reparaturarbeiten Außentreppe
	Dessau, Grundschule	Umbau und Sanierung, Planung Außenanlagen
430	Dessau, Dienstgebäude Johannisstraße	Wasserableitung vom Pfarrhaus
	Köthen, Grundschule	Verschattung
435	Zerbst, Grundschule	Nachrüstung Fluchttüren

440 Für das kommende Jahr wurden erneut verschiedene Förderanträge an unterschiedliche Zuwendungsgeber befürwortet und weitergereicht. Somit gehen wir davon aus, dass auch im kommenden Berichtszeitraum die Sanierungsarbeiten fortgeführt werden können und jene die in Planung sind, umgesetzt werden können.

445 IV. Rechnungsprüfungsamt (Zeitraum Oktober 2013 - September 2014)

Im Jahr 2014 wurden durch die Mitarbeiter des Rechnungsprüfungsamtes Kirchenkassen in allen Kirchenkreisen sowie Schulkassen, Kindergarten- und Stiftungskassen geprüft.

450

Prüfungsfeststellungen

Die Feststellungen bei den Kassenprüfungen weichen kaum von den Prüfungsberichten der Vorjahre ab. Auf folgende Punkte muss aber immer häufiger
455 hingewiesen werden:

a) Arbeitgeberanteile für geringfügig Beschäftigte

Kirchengemeinden verausgaben Vergütungen für Mitarbeiter, welche den Kirchendienst, Friedhofsdienst etc. übernommen haben. Dabei handelt es sich um geringfügig Beschäftigte, für welche neben den Vergütungszahlungen auch
460 Arbeitgeberanteile an die Bundesknappschaft zu zahlen sind. Diese Zahlungen werden teilweise unterlassen. Von der Rentenkasse werden Prüfungen auch in den Kirchengemeinden durchgeführt. Werden dabei Zuwiderhandlungen bei der Berechnung und Zahlung der Arbeitgeberanteile festgestellt, können Nachzahlungen für vier Jahre rückwirkend fällig werden. Bei Fragen zur Berechnung der
465 Arbeitgeberanteile sollten sich die Gemeindekirchenräte an die Personalabteilung im Landeskirchenamt oder an das Rechnungsprüfungsamt wenden. Die Berechnung der Arbeitgeberanteile kann auch von der Personalabteilung im Landeskirchenamt vorgenommen werden.

b) Friedhofskassen

470 Während der Prüfungsarbeiten wurde festgestellt, dass einige Friedhöfe defizitär arbeiten bzw. die Liquidität von Friedhofskassen äußerst angespannt ist. Prüfungen und Neukalkulationen der Gebührenordnungen sind dringend erforderlich. Dazu kann von der Grundstücksabteilung ein Kalkulationsprogramm angefordert werden. Es wird empfohlen, für alle kirchlichen Friedhöfe Gebührenkalkulationen
475 vorzunehmen. Das Kalkulationsprogramm kam in diesem Jahr bereits für die Friedhöfe der Parochie Lindau zum Einsatz. Die Friedhofsgebühren konnten entsprechend den tatsächlichen Gegebenheiten neu berechnet werden und müssen nun von den Gemeindekirchenräten beschlossen werden.

480 Haushaltspläne 2014

Die Haushaltspläne der Kirchengemeinden für das Rechnungsjahr 2014 wurden fast vollständig eingereicht und konnten durch das RPA genehmigt werden. Lediglich von

485 4 Kirchengemeinden aus dem Kirchenkreis Zerbst liegen bisher keine prüfbaren Haushaltspläne vor (Stand 22. September 2014).

Das kleinste Haushaltsvolumen liegt im Rechnungsjahr 2014 bei 1.515,84 € (2013 bei 1.379,81 €), das höchste bei 234.825,00 €.

Nachfolgende Aufstellung soll Auskunft über die Haushaltsvolumen der Kirchengemeinden geben:

490

Haushaltsvolumen	Anzahl Kirchenkassen 2014	Vergleich Anzahl Kirchenkassen 2013	Vergleich Anzahl Kirchenkassen 2012
Unter 2.000,00 €	1	2	1
2.000,00 - 5.000,00 €	13	11	14
5.000,00 - 10.000,00 €	26	26	28
10.000,00 - 20.000,00 €	23	24	28
20.000,00 - 50.000,00 €	37	36	29
50.000,00 - 100.000,00 €	16	21	20
100.000,00 - 160.000,00 €	5	5	7
Über 160.000,00 €	6	6	6

Das Gesamthaushaltsvolumen aller Kirchengemeinden beläuft sich - entsprechend der bisher genehmigten Haushaltspläne - auf 4.887.695,09 € - zum Vergleich das Haushaltsvolumen 2013: 5.155.491,35 €.

495 Die Einnahmen und Ausgaben wurden für das Rechnungsjahr 2014 wie folgt geplant:

Titel	Text	Betrag	Prozentanteil	Vergleich Prozent 2013
	Einnahmen			
0	Steuern, Zuweisung und Umlagen, Zuschüsse	1.600.162,96 €	32,74%	31,71%
1	Einnahmen aus Vermögen, Verwaltung und Betrieb	1.292.352,43 €	26,44%	24,73%
2	Kollekten, Opfer, Einnahmen besonderer Art	566.151,59 €	11,58%	10,43%
3	Vermögenswirksame Einnahmen	1.426.928,13 €	29,19%	33,03%
	Ausgaben			
4	Personalausgaben	880.119,00 €	18,01%	16,46%
5	Laufende Sachausgaben für Grundstücke, Gebäude und bewegliches Inventar	1.941.174,44 €	39,72%	37,44%
6	Verwaltungs- und Betriebsausgaben	578.333,00 €	11,83%	11,24%
7	Steuern, Zuweisungen und Umlagen, Zuschüsse	152.250,30 €	3,11%	3,16%
8	Ausgaben besonderer Art - Darlehenszinsen	377.553,00 €	7,72%	15,81%
9	Vermögenswirksame Ausgaben	956.165,37 €	19,56%	15,79%

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine gravierenden Änderungen.

500 Kirchenrechnungen 2013

Bis auf 8 Kirchenrechnungen lagen bis zum 22. September 2014 alle Kirchenrechnungen vor (3 KK Dessau, 4 KK Köthen, 1 KK Ballenstedt).

505 Nach den vorliegenden Kirchenrechnungen ergeben sich folgende Bestände innerhalb der einzelnen Kirchenkreise (Vergleich Rechnungsjahre 2009 bis 2012):

	Bestand Ende 2013	Bestand Ende 2012	Bestand Ende 2011	Bestand Ende 2010	Bestand Ende 2009
KK Dessau	405.212,01 €	543.606,94 €	590.162,05 €	366.578,12 €	407.215,26 €
KK Köthen	402.774,95 €	372.177,37 €	495.637,65 €	467.702,93 €	365.859,27 €
KK Zerbst	657.190,97 €	721.928,58 €	570.233,33 €	542.396,11 €	578.850,41 €
KK Bernburg	511.788,26 €	398.798,66 €	573.764,86 €	510.023,11 €	492.778,92 €
KK Ballenstedt	142.041,07 €	124.537,25 €	135.424,48 €	213.002,69 €	126.868,97 €
Gesamt	2.119.007,26 €	2.161.048,80 €	2.365.222,37 €	2.099.702,96 €	1.971.572,83 €
	Rücklagen Ende 2013	Rücklagen Ende 2012	Rücklagen Ende 2011	Rücklagen Ende 2010	Rücklagen Ende 2009
KK Dessau	1.571.892,83 €	1.475.706,17 €	1.303.438,05 €	1.414.773,74 €	1.067.652,66 €
KK Köthen	672.037,86 €	506.118,10 €	388.279,65 €	373.956,30 €	406.845,21 €
KK Zerbst	648.743,38 €	593.705,73 €	688.623,94 €	751.749,17 €	722.461,74 €
KK Bernburg	646.265,85 €	740.079,34 €	575.594,82 €	595.327,23 €	488.231,29 €
KK Ballenstedt	295.031,12 €	329.940,42 €	324.956,70 €	374.478,07 €	381.307,76 €
Gesamt	3.833.971,04 €	3.645.549,76 €	3.280.893,16 €	3.510.284,51 €	3.066.498,66 €
	Bestand Darlehen 2013	Bestand Darlehen 2012	Bestand Darlehen 2011	Bestand Darlehen 2010	Bestand Darlehen 2009
KK Dessau	147.234,73 €	212.335,88 €	135.615,15 €	148.253,11 €	164.386,15 €
KK Köthen	428.728,28 €	457.958,87 €	504.322,71 €	510.959,19 €	530.976,53 €
KK Zerbst	36.101,54 €	66.792,44 €	160.418,12 €	112.231,02 €	139.440,82 €
KK Bernburg	212.004,95 €	234.684,70 €	250.576,42 €	231.223,68 €	252.900,37 €
KK Ballenstedt	244.954,25 €	287.042,72 €	329.222,17 €	366.007,02 €	364.677,13 €
Gesamt	1.069.023,75 €	1.258.814,61 €	1.380.154,57 €	1.368.674,02 €	1.452.381,00 €

Bei den Beträgen 2013 handelt es sich wegen der noch ausstehenden acht
 510 Kirchenrechnungen um vorläufige Beträge. Nach aktuellem Abrechnungsstand haben
 sich die Endbestände vermindert, die Rücklagen erhöht. Insgesamt haben sich die
 Bestände und Rücklagen gegenüber dem Rechnungsjahr 2012 um 146.379,74 €
 verbessert.

Die Darlehensbestände sind - wie auch in den Vorjahren - rückläufig.

515

Kassenprogramm KFM

Mit dem Kassenprogramm KFM werden aktuell 45 Kirchenkassen (2013:
 39 Kassen)geführt. Somit werden 34 % aller Kirchenkassen elektronisch geführt.

520 Aufteilung KFM-geführter Kassen:

Kirchenkreis Dessau: 8

Kirchenkreis Köthen: 14

Kirchenkreis Zerbst: 2

Kirchenkreis Bernburg 12

525 Kirchenkreis Ballenstedt 9

28 Kirchenkassen werden komplett von den Mitarbeiterinnen der
 Landeskirchenkasse/Abt. Gemeindefinanzen geführt. 17 Kirchengemeinden sind
 Selbsterfasser.

Neben den Kirchenkassen werden 2 Kindergartenkassen, 2 Hortkassen,
 530 4 Schulhaushalte sowie 12 Sonstige Kassen (Stiftungen und Kirchliche Werke) per
 KFM geführt.

Wie in den Vorjahren wird den Kirchengemeinden der Umstieg auf das elektronische
 Kassenprogramm KFM angeboten. Dabei kann die Kassenführung selbst
 535 vorgenommen werden (Selbsterfasser) oder komplett an die
 Landeskirchenkasse/Gemeindefinanzen übergeben werden. Die Nutzung des
 Programmes ist kostenlos.

Programmpräsentationen in den Kirchengemeinden sowie Schulungen werden von
 den Mitarbeitern des Rechnungsprüfungsamtes angeboten.

540

V. Arbeit mit den Auszubildenden

Im Jahr 2002 wurde erstmals wieder seit dem Jahr 1978 eine
 545 Verwaltungsfachangestellte durch den bestehenden Kooperationsvertrag mit der
 damaligen Kirchenprovinz Sachsen (heute EKM) ausgebildet. Die damalige
 Auszubildende absolvierte die Praxiseinsätze in Magdeburg und in Dessau.

Es gab Überlegungen, die Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten vom Landeskirchenamt in Eigenregie durchzuführen. Der Landeskirchenrat und die
 550 Ausbilderin wollten Nachwuchskräfte für die Verwaltung der Landeskirche gewinnen und so wurde im Jahr 2007 ein weiterer Ausbildungsvertrag geschlossen.

Seit dem Jahr 2007 werden im Landeskirchenamt alle zwei Jahre eine/ein Verwaltungsfachangestellte/r ausgebildet. Derzeit haben wir zwei Auszubildende. Frau Römmling absolviert das dritte und Frau Krüger das erste Ausbildungsjahr.

555 Unser Ziel ist es, die Auszubildenden möglichst in ein unbefristetes Angestelltenverhältnis zu übernehmen. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die Leistungen der/des Auszubildenden unseren Anforderungen entsprechen und der Stellenplan es zulässt (entsprechend Personalentwicklung).

560 Im Landeskirchenamt wird zur/zum Verwaltungsfachangestellten (kommunale Verwaltung) ausgebildet. Die Ausbildung dauert drei Jahre und erfolgt im dualen System. Dies bedeutet, dass die/der Auszubildende den praktischen Teil der Ausbildung im Landeskirchenamt und den theoretischen Unterricht in der Berufsschule (derzeit ›Hugo Junkers‹ in Dessau) absolviert. Die Zwischen- und
 565 Abschlussprüfung mit dazugehörigen Lehrgängen finden im Studieninstitut für kommunale Verwaltung Sachsen-Anhalt e.V. statt. Eine Ausbildung der Verwaltungsfachangestellten in der Fachrichtung ›Kirchenverwaltung‹ gibt es in Sachsen-Anhalt nicht mehr.

570 Im Landeskirchenamt durchlaufen die Auszubildenden möglichst alle Abteilungen. Die Bereitschaft der Mitarbeitenden des Landeskirchenamtes die Ausbildung mitzugestalten und mitzutragen ist groß. Absprachen bezüglich des Ausbildungseinsatzes und der Lerninhalte sind jederzeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglich. Für diese Bereitschaft ist Frau Riesch als Ausbilderin sehr
 575 dankbar.

Unsere Auszubildenden absolvieren in der Berufsschule und im Studieninstitut ihre Ausbildung mit den Auszubildenden der kommunalen Träger (z.B. Stadt Dessau-Roßlau, Stadt Bitterfeld). Dies erfolgt im sogenannten Blockunterricht, wobei die Auszubildenden zwischen sechs und acht Wochen durchgehend die Schule besuchen.
 580 Hier erlangen sie die berufstypischen Fähigkeiten und Fertigkeiten einer/eines Verwaltungsfachangestellten.

Einmal im Jahr findet in der Berufsschule ein Austausch der Ausbilder/innen und Berufsschullehrer/innen statt. Auf diese Weise ist auch die Möglichkeit entstanden, unsere Auszubildenden zum Ende des zweiten Ausbildungsjahres ein Praktikum in
 585 der Stadt Dessau-Roßlau absolvieren zu lassen. Unsere Auszubildenden werden in Bereichen eingesetzt, welche im Landeskirchenamt nicht vorhanden sind (z.B.

Sozialamt, Ordnungsamt, etc.). Von ihrer Praxiserfahrung und der Zusammenarbeit in der Stadtverwaltung berichteten unsere Auszubildenden stets sehr positiv.

Auf diesem Wege sei der Stadtverwaltung, insbesondere Frau Grunewald, für diese
590 sehr gute Zusammenarbeit gedankt!

Im Landeskirchenamt waren im Berichtszeitraum mehrere Praktikantinnen und Praktikanten zu einem ein- bis dreiwöchigen Verwaltungspraktikum.

Die Studentin der Wirtschaftspsychologie an der Leuphana-Universität Lüneburg
595 Annika Arnold hat in ihrer Bachelorarbeit „Der Zusammenhang von Belastung am Arbeitsplatz und Bearbeitungszeit“ die Stimmigkeit und Relevanz der Hypothese untersucht, dass sich ein erhöhter Stresslevel in der Zeit niederschlägt, die die Mitarbeiter für die Bewältigung ihrer Aufgaben benötigen. Analysiert wurden dabei die Büroarbeitsplätze im Landeskirchenamt mit dem Ergebnis, dass die Hypothese,
600 dass sich ein erhöhter Stresslevel auf die Bearbeitungszeiten an Büroarbeitsplätzen auswirkt, im Hinblick auf die Mitarbeitenden des Landeskirchenamts weder signifikant bestätigt noch abgewiesen werden konnte.

605

Dessau, 8. Oktober 2014

Dr. Rainer Rausch

610

Oberkirchenrat

